



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ
Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Niederländisch Sek. II

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
Entscheidungen zum Unterricht.....	3
Unterrichtsvorhaben.....	3
Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	7
Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1	17
Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2	25
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	32
Überfachliche Grundsätze.....	32
Fachliche Grundsätze	32
Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
Lehr- und Lernmittel	35
Beitrag zum Medienkonzept	35
Qualitätssicherung und Evaluation	36

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium am Moltkeplatz befindet sich am Rande der Krefelder Innenstadt, im Stadtteil Cracau. Die 650 Schülerinnen und Schüler werden von 45 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Schule feierte im Jahr 2019 bereits ihr 200-jähriges Bestehen und ist damit fest verankert in der Krefelder Schullandschaft. Auch das prägnante klassizistische Schulgebäude trägt zur Wiedererkennung bei. Das Gymnasium am Moltkeplatz hat einen Schulsozialindex von 1.

Die Schule verfolgt nach ihrem Leitbild „Gemeinsam. Mehr erreichen“ das Kernanliegen, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Die Grenz Nähe Krefelds und die Lage in der Euregio Rhein-Maas-Nord laden dazu ein, das Nachbarland Niederlande zu entdecken. Die Kenntnis der niederländischen Sprache ist dabei ein Grundpfeiler für die bilaterale Zusammenarbeit, die Grenzen überwindet.

Niederländisch ist eine Sprache, die zwar eng verwandt mit dem deutschen, aber doch ganz anders ist. Genau diese Kombination macht sie für viele unserer Schülerinnen und Schüler so attraktiv.

Im Jahr 2009 entsprang die Idee, Niederländisch am Gymnasium am Moltkeplatz als weitere moderne Fremdsprache einzuführen. Ziel war es, unser Schulprofil zu erweitern und den regionalen Bezug unserer Schule zu stärken. Von Beginn an stand dabei der Wunsch, dem neuen Fach eine solide Basis in der Schülerschaft, dem Kollegium und den Schulgremien zu verschaffen. Um die Akzeptanz des Faches zu prüfen und zu verbreitern wurde zum Schuljahr 2009/2010 eine Niederländisch-AG begründet. Zu Anfang des Jahres 2011 beschloss die Schulkonferenz Niederländisch ab dem Schuljahr 2011/12 neben dem Fach Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe anzubieten.

Die Wahl des Faches Niederländisch in der Sekundarstufe II ab der Einführungsphase bietet die Möglichkeit die Schlüsselqualifikationen zum Verständnis unserer nahen und gleichermaßen wichtigen Nachbarn in Europa (Niederlande und Belgien) zu erwerben. In den letzten Jahren haben Schülerinnen und Schüler sowohl ihr mündliches als auch ihr schriftliches Abitur erfolgreich im Fach Niederländisch ablegen können.

Die Niederlande zählen zu den attraktivsten Studienstandorten in Europa. Einige unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler haben sich daher bewusst für ein Studium in den Niederlanden, vor allem an grenznahen Standorten, entschieden. Kenntnisse in Niederländisch erleichtern den Einstieg in meist praxisorientierte Studiengänge bedeutender Universitäten wie z.B. der Maastricht University oder Radboud Universität in Nijmegen. Auch der Alltag in den Niederlanden und das Kontaktnüpfen mit den Kommilitonen wird erleichtert.

Als Europaschule und Euregioprofilschule ist uns nicht nur die Nachbarsprache Niederländisch, sondern auch der grenzüberschreitende Austausch ein besonderes Anliegen. Seit 2018 besteht ein Niederländisch-Austausch mit dem Aretheem-College Thomas a Kempis in Nijmegen. Darüber hinaus pflegt die Schule Kontakte zur Gemeinde Venlo, als Partnerstadt der Stadt Krefeld.

Auch die Exzellenzförderung ist im Fach Niederländisch bedeutsam. Mehrere Schülerinnen und Schüler unserer Schule konnten bereits ein Stipendium des Prämienprogramms „Nederlands Plus“ der niederländischen Regierung erlangen. Darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkraft an vielen grenzüberschreitenden Projekten und Wettbewerben wie etwa dem Wettbewerb „Ken je buren/Kenne deinen Nachbarn“ überaus erfolgreich teil.

Die Fachschaft Niederländisch besteht aus einer Lehrkraft, die damit zeitgleich den Fachvorsitz innehat. Der fachinterne Austausch erfolgt mit dem Ricarda-Huch-Gymnasium in Krefeld, z.B. werden die mündliche Abiturprüfungen und Korrekturen in Kooperation durchgeführt. Darüber hinaus sorgt die jährliche Teilnahme an

Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung für einen Austausch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen anderer Schulen in NRW und einer stets aktuellen Informationslage in Bezug auf fachliche Inhalte und Methoden.

Der Niederländischunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Niederländisch GK(n) 4-stündig

Qualifikationsphase:

Niederländisch GK(n) 4-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gilt der Kernlehrplan Niederländisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule).

Der Name und die Aufgabenbereiche der Fachvorsitzenden lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Susanne Zühlke	Fachvorsitzende Organisation Austausch Organisation Wettbewerbe Organisation Sprachentage	s.zuehlke@moltke.de

Der Fachraum ist mit einer digitalen Tafel ausgestattet, Tablets können im Klassensatz entliehen werden. Der Lehrkraft steht ein Pool von Fachliteratur, Lektüren und anderen Medien zur Verfügung.

Entscheidungen zum Unterricht

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellungen im schulinternen Lehrplan erheben den Anspruch die Kompetenzen des Kernlehrplans abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung der Lehrkraft die Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern auszubilden und zu entwickeln. Die Umsetzung hierzu erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichtsebene und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraster wird die verbindliche Verteilung der Inhalte dargestellt. Es dient dazu einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen.

Um Klarheit für alle Beteiligten herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Austausche, Praktika) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 % der Bruttounterrichtszeit verplant.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Welkom in de cursus Nederlands – Nederlands mijn nieuwe taal</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hören/Hör-Sehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Het dagelijkse leven</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Lesen • Hören/Hör-Sehen <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nieuwe ervaringen opdoen - werken en reizen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Lekker winkelen en eten in Maastricht</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Sprechen • Sprachmittlung • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Het nieuws – Nederland en Vlaanderen in de krant/ feestdagen in Nederland vs. feestdagen in Duitsland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hören • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 24 Std.</p>	<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>
Summe EPH ca. 120 Stunden	

Q1 (neu einsetzend)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>

<p>Thema: Wie zijn we eigenlijk? <i>Jongeren en identiteit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Thema: Nederland – het meest tolerante land binnen Europa?</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Sprechen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen – migratie en integratie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung, Leseverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland waterland – bedreiging door klimaatverandering?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben • Hör/Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Q1 ca. 120 Stunden</p>	

Q2 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Duitsland, Nederland, België – WOII, jodenvervolgung en herinneringscultuur</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Koloniaal verleden en de verwerking ervan – Nederlands-Indiëen Caribisch gebied</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Brussel Vlaams?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Media en communicatie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der EF

Thema	Welkom in de cursus Nederlands – Nederlands mijn nieuwe taal		
Textgrundlage	Welkom! Neu, Niederländisch für Anfänger A1+A2 mit Audio-CD, ggf. als digitale Version, Lektion 1-2, i.d.R. authentisches bzw. leicht didaktisiertes Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte		
Zeitbedarf	Ca. 16 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	1.De aankomst in Nederland, Nederland een belangrijk Land in Europa 2. de cursus Nederlands, Hörverstehen/ Sprechen/ Verfügen über sprachliche Mittel (insbesondere: Aussprache) / Interkulturelles Verstehen und Handeln/Sprachlernkompetenz		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für EPh: S. 45 -53)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör- /Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (Vorstellung einer Person, typische Anweisungen und Äußerungen im Unterricht), • klar formulierten und gut verständlichen (i.d.R.) authentischen Hörtexten die Hauptaussagen entnehmen (z.B. Lieder: Ja ja, nee Nederlands), • einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. Vorstellung einer Person) <p>Leseverstehen einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, einfache literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen (z.B. Lieder: „Ja ja, nee Nederlands“).</p> <p>Schreiben auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen (Dialog Kontaktgespräch).</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen Die Niederlande als unmittelbare Nachbarn wahrnehmen und Provinzen und wichtige Städte kennen lernen.</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsvorlust sprachlich aktiv zu werden (z.B. gemeinsame Aussprachübungen, Vorlesen geübter Texte).</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländisch sprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen (z.B. Informationen zu Namen, Herkunft, Hobbys u.ä.),</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. E-Mail-Projekt) • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. <p>Sprachbewusstsein grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen, ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um valse vrienden).</p>

	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden (sich begrüßen und vorstellen, Namen buchstabieren, Herkunftsort nennen und erfragen, nach dem Befinden fragen), • aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen (Redemittel für den Unterricht), <p>Sprachmittlung</p> <p>als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in einfachen Kontaktgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben (z.B. sich begrüßen und sich vorstellen).</p>	<p>Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben (z.B. Schulfächer u.ä.)</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>einfache authentische Texte verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (z.B. Stundenplan)</p>	
<p>Leistungs- bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übungen (Vokabeln, niederländische Topografie) • 1. Klausur, 90 Minuten, Klausur je nach Klausurplanung ggf. erst im Laufe des 2. Unterrichtsvorhabens 		
<p>Projekte</p>	<p>Ggf. Beginn Vorbereitung-E-Mail-Projekt</p>		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der EF

Thema	Het dagelijkse leven		
Textgrundlage	Welkom! Neu, Niederländisch für Anfänger A1+A2 mit Audio-CD, ggf. als digitale Version, Lektion 3-6, i.d.R. authentisches bzw. leicht didaktisiertes Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte		
Zeitbedarf	Ca. 40 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	3. Een afspraak in een café 4. Mijn familie en ik 5. Het dagelijkse leven 6 binnen en buiten Hör-/ Sehverstehen/ Leseverstehen/ Sprechen/ Verfügen über sprachliche Mittel/ Soziokulturelles Orientierungswissen/ • Interkulturelles Verstehen und Handeln		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für EPh: S. 45 -53)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen (<i>Bestellen im Café, Telefongespräch mit familiären Neuigkeiten, Beschreibung eines Familienfotos oder Stammbaums, Beschreibung eines Tagesablaufs</i>),</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen, <p>Leseverstehen Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen verstehen, • bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen entnehmen (<i>z.B. E-Mail mit Terminvorschlägen, Texte über die königlichen Familien, Wohnungsanzeigen</i>), <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kontaktgespräche und formalisierte Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (<i>nach der Uhrzeit, der Telefonnummer, Adresse fragen, etwas bestellen</i>), <p>Verfügen über sprachliche Mittel einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen (<i>Datum und Uhrzeit, Getränke und Speisen im Café,</i></p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern (Themenfelder: 1. Leben in den Niederlanden und Flandern: Getränke (spa rood/blauw, koffie verkeerd), Bezahlen und Trinkgeld im Café, 2. Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt: die königliche Familie in den Niederlanden und Belgien, Sport, Freizeit, 3. Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: typischer Tagesablauf eines Schülers, Wohnungsnot unter Studenten, Feste und Feiertage (Sinterklaas),</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Sie können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen, 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (<i>Feedback zum Rollenspiel, Berichtigung der ersten Klausur</i>) • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen. • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren <p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen, • ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Be-

	<p><i>Familienmitglieder, Farben, Aussehen von Personen, Zimmer und Möbel, alltägliche Aktivitäten, Tagesablauf, Freizeitaktivitäten, Tiere, Landschaften, Wetter),</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (<i>Possesivpronomina, Reflexivpronomina, Demonstrativpronomina, trennbare/ untrennbare Verben, Präsens der unregelmäßigen Verben hebben, kunnen, willen, Bildung des Futurs mit „zullen“, „gaan“ & „Präsens + adv. Bestimmung d. Zeit“ sowie des Perfekts, Formen der Adjektive, Verwendung von er, Satzstellung mit (temporalen) Konjunktionen, zijn + aan het + Infinitiv, Bildung der Diminutive),</i> • erste Kenntnisse. grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen (<i>Schreibung langer bzw. kurzer Vokale in offenen und geschlossenen Silben, Trema).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben, • in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache authentische Texte (<i>z.B. Lied 'Het is een nacht'</i>) vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben, • mit einfachen Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten (<i>z.B. Fortsetzung Liedtext).</i> 	<p>wusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übungen • Präsentation eines Rollenspiels (<i>In een café</i>) in Gruppenarbeit • ggf. Kurzvortrag über den eigenen Tagesablauf • 1. Klausur, 90 Minuten: Überprüfung der Kompetenzen von Unterrichtsvorhaben I und je nach Termin von Teilbereichen des Unterrichtsvorhabens II • 2. Klausur, 90 Minuten: Überprüfung der Kompetenzen von Unterrichtsvorhaben 2 		
<p>Projekte</p>	<p>E-Mail-Projekt bzw. eTwinning Projekt/Schüleraustausch mit dem Aretheem-College Thomas a Kempis in Krefeld</p>		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der EF

Thema	Nieuwe ervaringen opdoen - werken en reizen		
Textgrundlage	Welkom! Neu, Niederländisch für Anfänger A1+A2 mit Audio-CD, ggf. als digitale Version, Lektion 7-9, i.d.R. authentisches bzw. leicht didaktisiertes Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte, Urlaubsreklame		
Zeitbedarf	Ca. 20 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	7 druk, druk, druk, 8 Op pad in de stad 9. Een kaartje uit Bali. Hör-/ Sehverstehen/ Leseverstehen/ Sprechen/ soziokulturelles Orientierungswissen/ Interkulturelles Verstehen und Handeln		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für EPh: S. 45 -53	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar formulierten und gut verständlichen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen • aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) anwenden <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, • bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen (<i>Tabellen zu Ferienzeilen, Urlaubsberichte, Interviews, Straßenbahnpläne u.ä.</i>), • aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden. <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kontaktgespräche (<i>z.B. Frage nach dem Weg</i>) eröffnen, fortführen und beenden, • sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen, nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, • aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen, bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden. <p>Schreiben</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen u.a., zu Reisezielen in den Niederlanden, aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusstwerden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren (<i>z.B. in Zusammenhang mit typisch männlichen/ weiblichen Berufen in NL und D</i>) und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern, • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusstwerden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (<i>z.B. informellere Strukturen am Arbeitsplatz in den Niederlanden im Vergleich zu formelleren Hierarchien in Deutschland</i>). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, • ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen, • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen <p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen, • ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen,

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wegbeschreibungen, Ferienberichte</i> u.ä. in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten), • mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit), • einfache, kurze Texte (<i>Praktikum/ Urlaub</i>) verfassen, <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von <i>einfachen Wegbeschreibungen</i> in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben, <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • den noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz (<i>werken, beroep en opleiding; wegbeschrijvingen; reizen en aardrijkskundige namen</i>) zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden, • elementare grammatische Strukturen wie <i>Komparativ und Superlativ, Imperativ sowie die Bildung des Imperfekts</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. <i>Wege beschreiben, Information erfragen und geben, Ferienerlebnisse erzählen, vergleichen</i>), 	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen, • in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>einfache authentische Texte wie z.B. <i>Comics</i> vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen, • eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher, wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen, z.B. <i>bei der Präsentation ihres letzten Urlaubs in den Niederlanden oder allgemein in Europa.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>).
<p>Leistungsbewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übungen • 3. Klausur, 90 Minuten: Überprüfung der Kompetenzen von Unterrichtsvorhaben 3 und je nach Termin von Teilbereichen des Unterrichtsvorhabens 4 		
<p>Projekte</p>	<p>Projekt „Hoe huur ik een vakantiehuis in Nederland of België?“ – Schüleraustausch mit dem Arentheem-College Thomas a Kempis in Arnhem.</p>		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der EF

Thema	Lekker winkelen en eten in Maastricht		
Textgrundlage	Welkom! Neu, Niederländisch für Anfänger A1+A2 mit Audio-CD, ggf. als digitale Version, Lektion 10 und 12, i.d.R. authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Reklame von Geschäften, Stationenlernen Exkursion Maastricht		
Zeitbedarf	Ca. 20 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	10. Lekker eten, 12 Hoofd, schouders, knie en teen, Hör-/ Sehverstehen/ Sprechen/ Sprachmittlung/ Interkulturelles Verstehen und Handeln/ Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für EPh: S. 45 -53	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Verkaufsgespräche, Reservierungen per Telefon, Essen bestellen) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, • bei klar und einfach strukturierten Dialogen, Menükarten, Rezepten sowie Sachtexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen. <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kontaktgespräche (z.B. Verkaufsgespräche) eröffnen, fortführen und beenden, • sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. Im Geschäft/ Restaurant o.ä.) nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkaufsgespräche sowie Rezepte und Menükarten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten), • auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und insbesondere dialogische 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf Aspekte der Alltagskultur und des Lebens in den Niederlanden (einkaufen, bestellen u.ä.) aufbauen und erweitern • Vertrag von Maastricht (Thematisierung EU-Vertrag im Zusammenhang mit der Maastricht Exkursion) <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtverlust sprachlich aktiv zu werden (insbesondere bei einer Exkursion), z.B. in der Zielsprache Essen bestellen, nach Produkten fragen und bezahlen, Wünsche äußern u.ä. <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländisch sprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen, 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gelegenheiten (insbesondere auch außerunterrichtliche während einer Exkursion) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien (z.B. in Rollenspielen) die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, • eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden, • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen insbesondere z.B. Rückmeldungen nach Rollenspielen zu Aussprache und Verfügbarkeit von Redemitteln, • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (z.B. beim Erstellen und Erproben

	<p>Texte nach vorgegebenem Muster kreativgestaltend verfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. Bildergeschichte in Rollenspiel, Kochrezept in Vorgangsbeschreibung). <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Mittler zwischen deutsch und niederländisch-sprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben (z.B. einer deutschen Freundin das Menüangebot darlegen, für Freunde auf Niederländisch bestellen oder in Einkaufssituationen besondere Wünsche/ Vorstellungen übermitteln), <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • den noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz insbesondere zum Bereich „boodschappen doen“, „uit eten gaan en bestellen“, „kleding kopen“ sowie „om hulp/ advies vragen“ zu-meist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache verwenden, • elementare grammatische Strukturen wie den Imperativ und die Bildung des Konjunktivs zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Kochvorgänge beschreiben, Information erfragen und geben, vergleichen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländisch sprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben, • in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p>Text und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache authentische Dialoge im Einkaufs-Zusammenhang u.ä. vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben, • in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen • eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher, wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. 	<p>von Rollenspielen in verschiedenen Kontexten). • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. E-Mail Projekt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien, die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. <p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen, • ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (z.B. interlinguale Bedeutungserschließung, Wissen um valse vrienden).
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übungen. Bewertung der funktional kommunikativen Kompetenzen (insbesondere Sprechen und Sprachmittlung): Präsentationen von Rollenspielen oder geübten Sprachmittlungsaufgaben zu Themen wie beispielsweise „uit eten gaan“, „boodschappen doen op de markt“, „kleding kopen“ in Maastricht • 4. Klausur, 90 Minuten, Klausur je nach Planung ggf. erst im Laufe des 5. Unterrichtsvorhabens 		
Projekte	<p>ggf. Vorbereitung der Exkursion nach Maastricht in verschiedenen Alltagssituationen – Exkursion Maastricht</p>		

Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der EF

Thema	Het nieuws – Nederland en Vlaanderen in de krant/ feestdagen in Nederland vs. feestdagen in Duitsland		
Textgrundlage	Welkom! Neu, Niederländisch für Anfänger A1+A2 mit Audio-CD, ggf. als digitale Version, Lektion 11,13,14,16, i.d.R. authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte, erste Lektüren z.B. Elisa van Spronsen: Verdwaald.		
Zeitbedarf	Ca. 24 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	11 Gefeliciteerd! 13 Met hart en ziel 14 Vers van de pers 16 Uit de kunst Hörverstehen/ Sprechen/ Verfügen über sprachliche Mittel (insbesondere: Aussprache) / Interkulturelles Verstehen und Handeln/Sprachlernkompetenz		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für EPh: S. 45 -53)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar formulierten und gut verständlichen authentischen Hör-/ Sehtexten die Hauptaussagen entnehmen (z.B. Filmbeiträge von schooltv) • aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit Hilfe funktional anwenden, dabei Kontextwissen zu <i>feestdagen</i> nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen. <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, • bei klar und einfach strukturierten Zeitungsartikeln Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen (z.B. private Festlichkeiten) nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen, mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten (z.B. Zeitungsprojekt/ -vergleich); einfach strukturierte Zeitungsartikel u.ä. zusammenhängend vorstellen. <p>Schreiben</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu Festen und Feiertagen in den Niederlanden sowie niederländischen Tageszeitungen in ihrer Vielfalt (Bezugsfeld Leben in den Niederlanden) aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländisch sprachigen Quellen (z.B. Zeitungsartikel) mit entsprechenden Hilfen aneignen; • ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen (z.B. Koningsdag und konstitutionelle Monarchie), weitgehend bewusst werden • kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede im gemeinsamen „Haus“ Europa erfassen und bewerten 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorhandene Tageszeitungen für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; • durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen (z.B. bei der Wiedergabe von Textinhalten) • bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel (insbesondere Tageszeitungen und Wörterbücher nach systematischer Einführung) für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; • ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen; • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen; • die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen,

	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltzusammenfassungen sowie Zeitungsartikel in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren; In wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (z.B. Zeitungsartikel); • Unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren (z.B. Zeitungsartikel; Anzeigen); <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlich das Wesentliche von einfacheren schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß Übertragen (z.B. einfache Zeitungsartikel, Werbe-/Kontaktanzeigen, Wetterbericht o.ä) <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • den, noch begrenzten allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Bereich „een feest vieren“; „feestdagen“, „de krant“ und „hart en ziel“ sowie Redemittel zur Bildbeschreibung, zur Meinungsäußerung und zur Satzverknüpfung (z.B. voegwoorden) zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen Niederländisch als Arbeitssprache verwenden; • elementare grammatische Strukturen wie „Wortstellung in Haupt- & Nebensatz“; „die Bildung von Relativsätzen“ sowie „die Bildung des Passivs“ zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um Informationen zusammenzufassen, Bilder u.ä. zu beschreiben, über Ereignisse zu berichten sowie ihre Meinung darzulegen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten beim Feiern von Festen und Feiertagen zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben (z.B. Karneval). <p>Text- und Medienkompetenz insbesondere einfache authentische Zeitungsartikel, Kurzfilme und Abbildungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben;</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen; • mit einfach Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten (z.B. Zeitungsartikel <-> Gedicht u.ä./ Interview); • in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (z.B. Artikel kwaliteitskrant vs. roddelblad) 	<p>durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (z.B. arbeitsteilige Gruppenarbeit während des Zeitungsprojekts/ -vergleichs)</p> <p>Sprachbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen; • ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. Zieltext „Inhaltszusammenfassung“/ „Zeitungsartikel“; Präsentation von Projektergebnissen u.ä.); • ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (z.B. Bedeutungserschließung unbekannter Vokabeln/ Textverständnis d. Zeitungsartikel).
<p>Leistungsbewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung • 4. Klausur, 2-stündig: Überprüfung der Kompetenzen von Unterrichtsvorhaben V, insbesondere von Schreiben/ Leseverstehen ggf. mit Überprüfung sprachlicher Mittel in geringem Umfang. In der Schreibaufgabe beispielsweise Erstellen eines Zeitungsartikels, einer Inhaltzusammenfassung und/ oder einer Bildbeschreibung. Annäherung an schriftliche Anforderungen in der Q1. 		
<p>Projekte</p>	<p>Vergleich verschiedener Tageszeitungen in arbeitsteiligen Gruppen hinsichtlich Aufmachung, Aufbau, Zielgruppe, Inhalte, Schreibstil</p>		

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Wie zijn we eigenlijk ?– jongeren en identiteit		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte, Doosje van Annie M.G. Schmidt etc., Hapklaar Nederlands – Taalunie Nicole Lücke, Digna Hobbelink: Lernaufgaben für den Niederländischunterricht, 2018/ Coutinho: Nederlands in actie.		
Zeitbedarf	Ca. 30 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Lebensumstände, Lebensplanung, Familie, Liebe, Partnerschaft) Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Medien, Arbeitswelt und Studium), nepnieuws. Hintergründe zu Individualität und Identität jeugdculturen, relaties binnen gezin/ jongerengroep/ klas- en leeftijdsgroep Leseverstehen, Schreiben; Sprachlernkompetenz		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neu einsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. jeugdjournaal), songs (z.B. Baas B en Lange Frans) und ggf. Filmausschnitten (z.B. aus Dorsvloer vol confetti, de laatste zomer oder Ben X)</p> <p>Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus <i>Pestweb</i>), explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus <i>BenX</i>)</p> <p>Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini-spreekbeurt) und begründet Stellung nehmen</p> <p>Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Briefe verfassen; einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und peer-groups. – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster, Aspekte der Alltagskultur (soziale Medien und ihre Bedeutung für Identität und Freundschaft, Arbeitswelt und Studium, Lebensplanung)</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen, sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können.</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p>	<p>Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und ko-operativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>Sprachbewusstsein Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>

	<p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“ und „europäische Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (Grammatik der EF wiederholen, zusätzlich Passiv) Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatur, Romanauszug oder Kurzgeschichte, Song, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (betoog, commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: z.B. Simulation einer Talkshow. 	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 90 Minuten: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel). Bewertungsverhältnis Sprache/Inhalt - 60/40.</p>		
<p>Projekte</p>	<p>ggf. Besuch eines Hochschultags im niederländisch sprachigen Ausland mit anschließendem Bericht im Kurs</p>		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Niederland – het meest tolerante land binnen Europa?		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen., Liedtexte, Nicole Lücke, Digna Hobbelink: Lernaufgaben für den Niederländischunterricht/ Coutinho: Nederlands in actie.		
Zeitbedarf	Ca. 25 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen – Toleranz (definities, maatschappij-campagnes, grenzen). Populismus, nationale, soziale, regionale und europäische Identität, Gender, aktuelle Diskussionen: z.B. jeugdcriminaliteit, racisme en zwarte Piet, homoseksualiteit, drugsbeleid, prostitutie, euthanasie Sprechen, Leseverstehen, Interkulturelles Verstehen und Handeln;		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neu einsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. klokhuis, schooltv.nl), textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren, eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden</p> <p>Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen</p> <p>Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (z.B. im Museumsrundgang) und begründet Stellung nehmen</p> <p>Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Zieltext commentaar verfassen; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Definition von Toleranz, Bedeutung von Toleranz für das gesellschaftliche Zusammenleben in Europa, (historische) Beispiele für Toleranz in den Niederlanden (z.B. godsdienstvrijheid in de 17e eeuw, homo-huwelijk, drugsbeleid, euthanasie), gegenwärtige politische und soziale Diskussionen in den Niederlanden und Europa z.B. Genderdebat, cyberpesten, hangjongeren, zwarte Piet etc.)</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit fremdkulturelle Werte und Normen kennenlernen und ihnen gegenüber Toleranz entwickeln, eigene Wahrnehmungen und Einstellungen hinterfragen lernen</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Perspektivwechsel vornehmen und aus Differenz erfahrung Verständnis und ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.</p>	<p>Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: intra- und interlinguale Vergleiche herstellen, Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren und evaluieren</p> <p>Sprachbewusstsein ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben</p>

	<p>in zweisprachigen Situationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten; gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (Grammatik der EF wiederholen, zusätzlich Passiv) Orthografie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>Text- und Medienkompetenz Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, Radiointerview, nieuwsuitzending), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung mündliche Kommunikationsprüfung als Klausurersatz: Prüfung in 2er/3er-Gruppen, Prüfungszeit = ca. 25-30min Teil I: zusammenhängendes Sprechen => Präsentation eines Materials (Text, Statistik, Bild oder Karikatur (AFB I – III) Teil II: an Gesprächen teilnehmen => Diskussion in verschiedenen Rollen zum Thema</p>		
<p>Projekte</p>	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einer gegenwärtigen sozialen oder politischen Frage in den Niederlanden, Belgien und Europa, möglicher Besuch muZIEum Nijmegen (Erlebnismuseum über Sehen und Nicht-Sehen), Teilnahme scholenwedstrijd: ken je buren</p>		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen – migratie en integratie		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.		
Zeitbedarf	Ca. 30 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Gegenwärtige politische und soziale Diskussion in den Niederlanden, Belgien und Europa – Integration und Populismus (Entstehung von Vorurteilen, gesell. Probleme/Diskussion: z.B. zwarte scholen, criminaliteit, hoofddoek; Probleme von Bevölkerungsgruppen: z.B. Marokkanen, Extremistische Tendenzen: z.B. PVV; Integrationserfolge: z.B. Projekte, erfolgreiche Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund/ Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe - Migration (Migrationsgründe: z.B. verschiedene Bevölkerungsgruppen)/ Erste Einführung: Historische und kulturelle Entwicklung – (Post-)Kolonialismus – Nederlands-Indië - Koloniaal verleden van Nederland en de verwerking ervan:–Nederlands-Indië, koloniale oorlog, migratie–Caribisch gebied, slavernij Sprechen/Sprachmittlung, Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen; Interkulturelles Verstehen und Handeln		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neu einsetzend: S. 53-61)	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikuliert repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden. (z.B. Interviews mit Migranten auf vijfeeuwenmigratie.nl, Filme von schooltv.nl oder Ausschnitte aus Spielfilmen wie Kassablanka, Shouf Shouf Habibi, het Schnitzelparadijs) Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, in Kolumnen und Zeitungsartikel explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. discussie, debat) sach- und adressatengerecht beteiligen; Arbeitsergebnisse darstellen und Sachverhalte erläutern, Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen Schreiben unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und priva-	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen gegenwärtige politische und soziale Diskussionen / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe: Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen begreifen, Probleme und Erfolge des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. Vlaams Belang) Historische und kulturelle Entwicklungen: (Post-) Kolonialismus Nederlands-Indië/Caribisch gebied Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europäische und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen	Sprachlernkompetenz Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sprachbewusstsein wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen, auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen, ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen,

	<p>ten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen</p> <p>Sprachmittlung als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Migratie“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation, Umschreiben von Vokabeln und Erklären von Sachverhalten ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden (u.a. conditionalis) Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren</p> <p>Text- und Medienkompetenz Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten (z.B. Plakate populistischer Parteien, Zeitungskolumnen), ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen</p>	<p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben,</p>
Leistungsbewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 135 Minuten: Bewertungsverhältnis Sprache/Inhalt - 60/40. Entweder Schreiben - Leseverstehen mit Sprachmittlung in isolierter Überprüfung oder Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung in isolierter Überprüfung</p>		
Projekte	<p>Schülerinnen und Schüler verfolgen über die gesamte Unterrichtreihe die deutschen Medien hinsichtlich des Themas und stellen jeweils einen Bericht, den sie gelesen bzw. gehört haben auf Niederländisch vor der Klasse vor, ggf. wird eine Wandzeitung erstellt.</p>		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q1

Thema	Nederland waterland – bedreiging door klimaatverandering?		
Textgrundlage	authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen, Portfolio Klimaatverandering Nederland, Auszüge aus dem Hörbuch: Jan Terlouw "Oosterschelde", und dem Roman „de verdrinkene“ von Margiet de Moor		
Zeitbedarf	Ca. 35 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe – Klimawandel - Klimaaitdagingen: duurzaamheid, adaptie, veiligheid. Klimawandel; Geografische Aspekte und Landgewinnung in den Niederlanden: z.B. im Verlauf d. Jahrhunderte/ einzelne Projekte; Flutkatastrophen und ihre Ursachen/ Folgen: insbesondere Flut 1953, Klimawandel und Herausforderung für die Zukunft, Niederlande – Wassereexpertise in Europa, Deltaplan und Zukunftsszenarios, Literatur zum Thema Wasser: z.B. Gedichte, Auszüge literarischer Texte – Text- und Medienkompetenz / Hör/Hör-Sehverstehen/Leseverstehen, Schreiben/ Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q1 neueinsetzend: S. 53-61	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. schooltv „rondje Nederland“; youtube „De Hertogin Hedwigepolder “Het Zeeuwse Dilemma“; Nuon-Werbespot „Het water“), songs (z.B. „De Zuiderzeeballade“) und Filmausschnitten (aus „De storm“), video’s van schooltv en rijkswaterstaat (klimaatverandering)</p> <p>Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (z.B. aus Deltawerken.nl, Portfolio Klimaatverandering) , explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Gedichte zur Flutkatastrophe ´53; Auszüge aus Oosterschelde Windkracht 10/ De Verdrinkene)</p> <p>Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini-spreekbeurt) und begründet Stellung nehmen</p> <p>Schreiben</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen historische Entwicklungen u.a. im Bereich Landgewinnung und Naturkatastrophen; globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe in Bezug auf den Klimawandel, gegenwärtige Diskussionen zum Umgang mit dem Klimawandel, z.B. ontpoldering</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p>	<p>Sprachlernkompetenz grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>Sprachbewusstsein Besonderheiten von regionale Aussprachevarietäten in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>

	<p>nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht sprechbeurt verfassen; einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (Geschichte zur Flutkatastrophe '53; Auszüge aus Oosterschelde Windkracht 10/ De Verdrunkene)</p> <p>Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Nederland – Waterland“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation und Präsentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger regionaler Aussprachevarianten (z.B. Zeeuws) Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatur, Romanauszug oder Kurzgeschichte, Song, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (betog, commentaar) und expositorische Texte (samenvatting) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen.</p>	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur, 135 Minuten: Überprüfung von Schreiben, Leseverstehen und Hör bzw. Hörsehverstehen. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
<p>Projekte</p>	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem im Bereich Umgang mit dem Klimawandel – möglicher Besuch Nederlands Watermuseum Arnhem</p>		

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	België, Duitsland en Nederland – WOII, jodenvervolgung en herinneringscultuur		
Textgrundlage	Sachtexte zum Thema WOII; Ganzwerk Marga Minco „Het bittere kruid“, Auszüge aus wahlweise Jacques Vriens „Oorlogsgeheimen“, Harry Mulisch „de aanslag“, Tessa de Loo „de tweeling“, Anne Frank in Buch und Film; authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen.		
Zeitbedarf	Ca. 40 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Historische und kulturelle Entwicklungen – Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte in Europa. Nederland – Duitsland:–het moeilijke verleden: WO II, jodenvervolgung, herinneringscultuur. Hör/Hörsehverstehen; Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neueinsetzend: S. 53-61	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: Oorlogsgeheimen/Het bittere kruid/ De Aanslag/ Oorlogswinter/ De Tweeling; Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen (z.B. Auszüge aus Oorlogsgeheimen/ Het bittere Kruid/ Oorlogswinter/ Kinderjaren/ De Aanslag); authentische, auch umfangreichere Sachtexte verstehen, dabei explizite und leicht zugängliche implizite Informationen inhaltlich erfassen sowie diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; der Leseabsicht entsprechende Strategien mit Hilfe funktional einsetzen.</p> <p>Sprechen den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für Kurzreferate (spreekbeurt) nutzen; Arbeitsergebnisse und Sach-verhalte kohärent und präzise darstellen und erläutern.</p> <p>Schreiben unter Beachtung von Textsortenmerkmalen überzeugend informieren; Realisierung verschiedener Formen des kreativen Schreibens unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale.</p> <p>Sprachmittlung</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen Zentrale Ereignisse von Besatzungszeit und Judenverfolgung (z. B. Februaristaking, Kamp Westerbork, Dolle Dinsdag, Hongerwinter); Umgang der Niederländer mit der deutschen Besatzungsmacht (z.B. collaboratie en verzet) Bedeutung der Besatzungszeit für die niederländische Bevölkerung (z.B. vieren en herdenken) / Erinnerungskultur</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern, sich kultureller Vielfalt und damit verbundenen historischen Herausforderungen weitgehend bewusstwerden; sich eigener Wahrnehmungen und Einstellungen bewusstwerden und sie ggf. in Frage stellen/ relativieren.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Mögliche kulturell bedingte und historisch begründete Missverständnisse erkennen, ihnen möglichst sensibel begegnen und</p>	<p>Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und das Verständnis literarischer Texte nutzen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und angemessen präsentieren, sodass sie längerfristig verfügbar sind, sowie den erreichten Arbeitsstand evaluieren; Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen.</p> <p>Sprachbewusstsein über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (z.B. in Debatten, Reden).</p>

	<p>themenbezogene Sachverhalte, Hintergrundinformationen und Zitate in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler fungieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen;</p> <p>Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Bezettingstijd en jodenvervolging tijdens de Tweede Wereldoorlog in Nederland“, koloniale Gebiete, Erinnerungskultur; Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht;</p> <p>Redemittel der Präsentation</p> <p>Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt</p> <p>Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung, inhaltliches Verstehen von historischen Quellen bei Abweichungen von der aktuellen Orthographie-Norm</p>	<p>Konflikte in der Regel vermeiden; sich in echten sowie simulierten interkulturellen Begegnungssituationen aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;</p> <p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, column, cartoon, karikatuur, Romanauszug oder Kurzgeschichte oder Gedicht, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen;</p> <p>eigene mündliche expositorische Texte (mini-spreekbeurt) und schriftliche, expositorische Texte (samenvatting, verslag) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen.</p>	
Leistungsbewertung	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung</p> <p>1-2 Klausuren (WOII/Niederlands-Indië), 135 Minuten: Bewertungsverhältnis Sprache/Inhalt - 60/40. Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
Projekte	<p>ggf. Filmanalyse „de aanlag“ von Harry Mulisch / möglicher Besuch Kamp Vught/Anne Frank Haus Amsterdam</p>		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Koloniaal verleden en de verwerking ervan – Nederlands-Indië en Caribisch gebied		
Textgrundlage	Sach- und Gebrauchstexte zum Thema Kolonialismus, Thema Nederlands-Indië – stripverhaal (Comic des Erinnerungszentrums): „de terugkeer“		
Zeitbedarf	Ca. 20 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	(Post-)Kolonialismus – Nederlands-Indië - Koloniaal verleden van Nederland en de verwerking ervan: –Nederlands-Indië, koloniale oorlog, migratie–Caribisch gebied, slavernij (Vertiefung) Hör-/Hörsehverstehen; Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neu einsetzend: S. 53-61)	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hör-Sehverstehen Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, ihnen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, z.B. aus: Podcast „Mijn oma de soldaat“.</p> <p>Leseverstehen literarische Texte thematisch einordnen, authentische, auch umfangreichere Texte verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karikaturen, Comics und andere diskontinuierliche Texte deuten. (Schwerpunkt „de terugkeer“)</p> <p>Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, hierbei Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene sowie in unterschiedlichen Rollen fremde Positionen vertreten und begründen. Sich in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden sowie diese mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) halten, dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern, von Erfahrungen, Erlebnissen und</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung nach dem Zweiten Weltkrieg (WOII), Aufarbeitung der Kolonialzeit</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; Klischees und Vorurteile wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit und Toleranz für den Blick hinter die Grenze entwickeln</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Mögliche kulturell bedingte und historisch begründete Missverständnisse erkennen, ihnen möglichst sensibel begegnen und Konflikte in der Regel vermeiden; sich in echten sowie simulierten interkulturellen Begegnungssituationen aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen, Verständnis entwickeln und angemessen kommunikativ reagieren; in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	<p>Sprachlernkompetenz Bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren und angemessen präsentieren, sodass sie längerfristig verfügbar sind, sowie den erreichten Arbeitsstand evaluieren; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen; ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p>Sprachbewusstsein ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist</p>

	<p>Vorhaben berichten sowie Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen</p> <p>Schreiben wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, eigene Texte unter Einsatz eines situations-angemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten</p> <p>Sprachmittlung als Mittler zwischen deutsch- und niederländisch sprachigen Sprecherinnen und Sprechern in in-formellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und ggf. zusätzliche Informationen ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „Kolonialzeit“, „Niederlands-Indië, Niederländisch als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel der Präsentation sowie Diskussionswortschatz</p>	<p>Text- und Medienkompetenz Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Interviews, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, Bilder, cartoon, karikatur, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen; unter Berücksichtigung ihres Welt- und sozio-kulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, eigene mündliche expositorische Texte (spreekbeurt) und schriftliche, expositorische Texte (samenvatting, verslag) produzieren; ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher, wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen</p>	<p>erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen; ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben (z.B. in Debatten, Reden).</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung ggf. Klausur, 135 Minuten: Bewertungsverhältnis Sprache/Inhalt - 60/40. Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen und Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar oder verslag, artikel, dagboek).</p>		
<p>Projekte</p>	<p>ggf. Podcast-Produktion, Comic zeichnen</p>		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	België –europäische, nationale und regionale Identität/ historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits		
Textgrundlage	Sach- und Gebrauchstexte zum Thema, Filmsequenzen zum Sprachenstreit; Auszüge aus Geert van Istendael „Het Belgische labyrint“ etc. authentisches Material – z.B. Auszüge aus Zeitschriften, Zeitungen. Internetseiten der europäischen Union.		
Zeitbedarf	Ca. 20 Std.		
Inhaltliche Schwerpunkte	Historische und kulturelle Entwicklungen – Sprachenstreit – Die Rolle Brüssels für die EU - Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit - Gegenwärtige politische und soziale Diskussion - Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit Föderalstaat Belgien: z.B. gewesten, gemeenschappen, talen, provincies etc. , Sprachgruppen und historische Entwicklung, Kulturelle Identität in Belgien/ Brüssel, aktuelle Probleme: z.B. terreur, onderwijs in Brussel, faciliteitengemeentes Hör/Hörsehverstehen; Leseverstehen; Soziokulturelles Orientierungswissen		
Übergeordnete/ Konkretisierte Kompetenzen (vgl. KLP S. 14 f. [allg.] für Q2 neu einsetzend: S. 53-61)	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen (z.B. TV Brussel, Koppen: BHV-de kies-kring die ontnederlandst, Van toen en nu: Rellen in de Voerstreek, taalbarometer) entnehmen Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen Sprechen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen und dazu begründet Stellung nehmen Schreiben situationsangemessen und adressatengerecht z.B. commentaar, brief, verslag, artikel verfassen, wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen Brüssel als Herz Europas, Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechts-populismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Belgien gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen Text- und Medienkompetenz Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie	Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig bearbeiten und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren Sprachbewusstsein sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen gij/u, 'de zachte g'; Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren; Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.

	<p>Verfügen über sprachliche Mittel grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	<p>den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien: Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, column, cartoon, karikatur , Filmausschnitt (TV Brussel, Serie De Vijfhoek), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (commentaar) und expositorische Texte (samenvatting, verslag, artikel) produzieren</p>	
<p>Leistungs- bewertung</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. schriftliche Übung Klausur unter Abiturbedingungen (nur für Abiturienten, die Niederländisch als drittes Abiturfach gewählt haben): Überprüfung von Schreiben/Le-seeverstehen mit Sprachmittlung als weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung. Zusätzlich zur Auswahl ein zweiter Vorschlag.</p>		
<p>Projekte</p>	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt der belgischen Bevölkerung, z.B. europäische, nationale oder regionale Identität?</p>		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben in Niederländisch in der Q2

Thema	Wiederholung und Vertiefung der Unterrichtsinhalte (Q1 und Q2), Prüfungssimulation
Textgrundlage	Bearbeitete Texte und Materialien (Q1 und Q2), alte Prüfungsformate als Übungsmaterial –
Zeitbedarf	Ca. 10 Std.
Inhaltliche Schwerpunkte	Zusammenfassung aller Themen als Portfolio und Übungen „Spreekbeurt“. Simulation der mündlichen Abiturprüfungen.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen den Vorgaben und dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, werden ergänzend dazu aufgabengeleitete Tagesausflüge nach Maastricht und ein Schüleraustausch mit dem Aretheem College Thomas a Kempis in Arnhem durchgeführt.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben gegeben.
- 20.) Zur Überprüfung des Lernstands in allen Bereichen der Sprache und Vorbereitung der Differenzierungsaufgaben werden Diagnosebögen eingesetzt (Digna Hobbelink und Nicole Lücke: Diagnostizieren, Fördern und Evaluieren im kompetenzorientierten Niederländischunterricht – Hilfen für eine zielsprachige Unterrichtspraxis. Agenda)
- 21.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

22.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung schaffen Transparenz bei Bewertungen und der Vergleichbarkeit von Leistungen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

- **Bewertungsformen:** Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben. Wortschatzüberprüfungen werden in der EF (neu einsetzend) in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Die Klausurlänge beträgt für die erste Klausur in Q1.1 90 Minuten, (die zweite Klausur in Q1.1 wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt) in Q1.2 und Q2.1 beträgt die Klausurlänge 135 Minuten, in Q2.2 wird eine Klausur unter Abiturbedingungen geschrieben (aktuell: 60 Minuten Sprachmittlung, insgesamt 255 Minuten incl. Auswahlzeit), diese erfolgt nur bei Wahl von Niederländisch als drittem Abiturfach. Die Klausur setzt sich zusammen aus: Sprachmittlung (isoliert), Schreiben/Leseverstehen integriert.
- **Bewertungsweise:** Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Q1 mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet, in der EF neu einsetzend überwiegt die sprachliche Leistung die inhaltliche in deutlicherem Maße. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster, Lerntipps).
- Für die Klausuren ab der Q1.1. wird das 150 Punkteraster, welches auch im Abitur vorgegeben ist, genutzt. Für die Bewertung der Klausuren in der Q1 und Q2 gelten die Abiturraster, die Note gut (11 Punkte) wird erteilt, wenn mindestens 75% der Gesamtleistung erbracht worden ist, die Note ausreichend (5 Punkte) wird erteilt, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45%) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- Ab dem Abitur 2024 gilt eine Arbeitszeit von 255 Minuten incl. Auswahlzeit für Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache.
- Für die Klausurformate gelten folgende Verteilungen:

Aufgabenart 1.1: Schreiben und Leseverstehen integriert (70%)

+ Sprachmittlung in die Fremdsprache, isoliert (30%)

	Kompetenzen	Inh. Leistung (40%)	Sprachl. Leistung/Darstellungslleistung (60%)	Summe
Klausurteil A	Schreiben/ Leseverstehen integriert	42 P.	63 P.	105 P. (70%)
Klausurteil B	Sprachmittlung (isoliert)	18 P.	27 P.	45 P. (30%)

Aufgabenart 1.1: Schreiben und Leseverstehen integriert (80%)

+ Hör/Hörsehverstehen, isoliert (20%)

	Kompetenzen	Inh. Leistung (40%)	Sprachl. Leistung/Darstellungslleistung (60%)	Summe
Klausurteil A	Schreiben/	48 P.	72 P.	120 P. (80%)

	Leseverstehen integriert		
Klausurteil B	Hör/Hörsehverstehen (isoliert)	30 P.	30 P. (20%)

- Die Facharbeit kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der Q1 erfolgen. Sie wird komplett in der niederländischen Sprache verfasst. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei der Belegung eines Projektkurses. Bei der Bewertung sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung	40 %
Darstellungsleistung (Die Darstellungsleistung wird erweitert um die Aspekte wissenschaftliches Arbeiten und Form)	60 %

- Wörterbucheinsatz in Klausuren:

EF (n)	keine Hilfsmittel
Q1 (n)	Klausur bzw. mündliche Kommunikationsprüfung: zweisprachige Wörterbücher D-NL/NL-D
Q2 (n)	ein- und zweisprachige Wörterbücher NL-NL und D-NL/NL-D

- Sonstige Mitarbeit: Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren. Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ sind sprachliche und inhaltliche Korrektheit, Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen, Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit und Komplexität der Beiträge. Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert. Über den Bereich des Unterrichtsgesprächs hinaus werden z.B. Protokolle, schriftliche Übungen, Präsentationen, Referate usw. bewertet.

Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;
 - Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
 - Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.
- Zur Überprüfung der erreichten Kompetenzen werden u.a. Diagnosebögen genutzt (Digna Hobbelink und Nicole Lücke: Diagnostizieren, Fördern und Evaluieren im kompetenzorientierten Niederländischunterricht).
- Es wird darauf geachtet, dass auch eine relevante Lernzeit zur Verfügung steht, in der der Kompetenz- und Strategierwerb im Fokus steht.

Lehr- und Lernmittel

Die Schule verwendet für die EF (neu einsetzend) das Lehrwerk Welkom! Neu – Niederländisch für Anfänger A1-A2 (Kursbuch mit Audio-CD + Übungsbuch mit Audio-CD + digitaler Unterrichtsassistent). Ergänzend werden authentische audiovisuelle Medien und authentische Kurztex te eingesetzt.

In der Qualifikationsphase, vor allem in der Q1, wird mit dem Lehrwerk Nederlands in actie A2-B1 gearbeitet. Eine sinnvolle Ergänzung bietet: Nicole Lücke, Digna Hobbelink: Lernaufgaben für den Niederländischunterricht, 2018. Auch Auszüge aus Welkom! Neu – Niederländisch B1 werden verwendet. Darüber hinaus werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte genutzt. Wörterbücher werden in Ansätzen am Ende der EF, in einem vertieften Verfahren in der Q1 eingeführt. Verwendet werden: Prisma woordenboek Duits/Nederlands – Nederlands/Duits; Van Dale NT2 woordenboek und Online-Wörterbücher: www.mijnwoordenboek.nl, www.woorden.org, www.pons.de, www.vandale.nl. In den Klausuren der Q1 werden zweisprachige, in der Q2 zwei- und einsprachige Wörterbücher verwendet.

Außerschulische Lernorte spielen aufgrund der Grenznähe zu den Niederlanden eine bedeutende Rolle beim Erwerb der niederländischen Sprache. Es werden themengebundene Exkursionen nach Maastricht (oder anderen niederländischen Orten) durchgeführt, zusätzlich gibt es in Kooperation mit den Universitäten Radboud Nijmegen und Duisburg/Essen einen Schüleraustausch mit dem Arentheem College Thomas a Kempis in Arnhem (gemeinsames Projekt, Gegenseitigkeitsprinzip).

Darüber hinaus spielt die Exzellenz-Förderung auch im Fach Niederländisch eine besondere Rolle. So haben sehr gute Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich für das Prämienprogramm Nederlands Plus zu bewerben oder auch an einem Niederländisch-Wettbewerb teilzunehmen (z.B. an dem Wettbewerb der Euregio Rhein-Waal-Nord „Ken je bure n“ oder der Wettbewerb der Fachvereinigung Niederländisch „Kijk eens“).

Der Aufbau der Kompetenzen erfolgt systematisch. Um zu gewährleisten, dass am Ende der Qualifikationsphase das Niveau B1/B2 in allen Bereichen erreicht wird, finden regelmäßig Diagnosen statt (siehe Leistungsbewertung).

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Vorstellung und Analyse eines Romans unter einer bestimmten Fragestellung
- Vergleich zwischen den Niederlanden und Deutschland

Beitrag zum Medienkonzept

Auch der Medien- und Methodenkompetenz wird eine wichtige Rolle zuteil. Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Einführungsphase und später in der Qualifikationsphase noch ausführlicher thematisiert. Neben Internetrecherchen üben die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Präsentationstools wie PowerPoint, TaskCards etc. Es gibt die Möglichkeit Podcast und Erklärvideos zu erstellen (produktorientiert) oder durch das Ansehen von authentischen Videos das Hörsehverstehen zu fördern.

Die Schülerinnen und Schüler lernen wichtige niederländische und flämische Internetseiten kennen und erfahren darüber hinaus wo sie sich fachwissenschaftliche Artikel beschaffen z.B. NiederlandeNet der Uni Münster.

Für die Kommunikation und digitale Unterstützung im Unterricht wird eine Kommunikationsplattform verwendet auf die alle Schülerinnen und Schüler Zugriff haben (z.B. zum Materialaustausch, für das gemeinsame Zusammenstellen von Vokabellisten und Arbeitsergebnissen).

Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualitätssicherung und die Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags evaluiert zum Ende eines jeden Schuljahres die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst. In diesem Kontext meldet die Fachkonferenz frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

Eine besondere Rolle in der Qualitätssicherung von Unterricht spielen die Fortbildungen im Fachbereich Niederländisch, vor allem die jährlichen Veranstaltungen der Bezirksregierung, die von der Fachlehrkraft besucht werden. Da die Fachschaft z.Z. nur aus einer Lehrkraft besteht, ist der Austausch auf diesen Fortbildungen, aber auch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen vom benachbarten Ricarda-Huch-Gymnasium besonders wichtig. Die Kolleginnen und Kollegen unterstützen auch bei der Zweitkorrektur der Abiturklausuren und in den mündlichen Abiturprüfungen.

Relevant ist neben der Auseinandersetzung mit dem Lehrplan, der Kooperation mit anderen Fachschaften und der Teilnahme an Fortbildungen vor allem das Feedback der Schüler untereinander und gegenüber der Lehrperson, um die eigene Leistung und den Unterricht kontinuierlich zu verbessern. Als Tool für das Feedback zum Unterricht kommt hier Edkimo zum Einsatz. Das Feedback untereinander wird mithilfe der Evaluationsformulare von Digna Hobbelink und Nicole Lücke: Diagnostizieren, Fördern und Evaluieren im kompetenzorientierten Niederländischunterricht – Hilfen für eine zielsprachige Unterrichtspraxis. Agenda, gestaltet und regelmäßig angewandt.

